



Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa

MuMob - Munderfing Mobilitätskonzept

Stand: 03/ 2012

DETAILBESCHREIBUNG

Kurze Projektbeschreibung

In einem klassen- und fächerübergreifenden Projekt befassten sich die Schülerinnen und Schüler ein ganzes Schuljahr lang mit dem Thema „Mobilität“. Auslöser waren zum einen der immer stärker werdende Hol- und Bringdienst der Eltern, zum anderen die verbesserungsfähige Verkehrssicherheit in der Schulumgebung. Die Gesundheit und der Umweltschutz waren wichtige Aspekte. Es entstand ein Mobilitätskonzept für die Schule, das in den kommenden Schuljahren umgesetzt wird.

Ziele des Beteiligungsprozesses

- Verkehrssicherheit im Bereich der Schulumgebung erhöhen
- Verminderung des Individualverkehrs
- Bewegung als wichtigen Beitrag zur Gesundheit erkennen
- Umweltbewusstsein fördern, CO2 Emission vermindern
- Weiterführung des Projektes „Klima checken, Klima retten“
- Bewusstsein bilden für sanfte Mobilität
- Mobilitätskonzept für die Hauptschule Munderfing
- Beitrag zu Stress- und Aggressionsabbau

Hintergrund des Beteiligungsprozesses

Ausgangssituation

Die Hauptschule Munderfing besuchen 190 SchülerInnen, die von 20 LehrerInnen unterrichtet werden. Das fächerübergreifende Arbeiten an Projekten ist ein wesentlicher Teil der Unterrichtsarbeit. Durch Beobachtungen wurde festgestellt, dass der Hol- und Bringdienst der Eltern stetig zunimmt und damit auch der Verkehr im Umfeld der Schule.

Eine schulinterne Befragung ergab, dass 30% der ca. 190 SchülerInnen täglich von den Eltern mit dem Auto in die Schule gebracht werden. Insgesamt werden 50% der SchülerInnen „öfter“ mit dem Auto zur Schule gebracht.

10-15% der SchülerInnen sind einem anderen Sprengel zugeordnet und haben daher keine Möglichkeit, mit dem Schulbus zur Schule zu kommen. Im Sommer fahren diese Kinder (Pfaffstatter) geschlossen mit dem Fahrrad und werden dabei von Eltern beaufsichtigt. Im Winter werden diese Kinder in Fahrgemeinschaften mit dem Auto zur Schule gebracht.

Initiierung des Beteiligungsprozesses

Initiierung

Das Projekt wurde in einer Konferenz am Anfang des Schuljahres 2010/11 vorgestellt und fand große Zustimmung. Die Kolleginnen und Kollegen erklärten sich bereit, gegebenenfalls mitzuarbeiten oder ihre Unterrichtszeit zur Verfügung zu stellen. Da die Kommunikation zwischen den LehrerInnen sehr gut funktioniert, war und ist die Koordination sehr einfach. Laufende Gespräche zum Projekt ermöglichen ein gutes Controlling.

Involvierte Personen und Institutionen

Projektteam:

- Klara Steinbach, Management
- Norbert Stangl, Direktor
- SchülerInnen der Hauptschule Munderfing (190)
- LehrerInnen der Hauptschule Munderfing (20)

Externe Teammitglieder:

- Fröhlich Katharina, Gemeindebeauftragte für „FahRad“
- Barth Franz, Elternvereinsobmann
- Bogner Karl, ortsansässiger Fahrradhändler
- Viehböck Franz, Mitarbeiter von KTM-Fahrrad Mattighofen
- Moser Martin, Polizeiinspektor
- Lutz Gerald, Mobilitätsberater

Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses

Prozessdesign

Das Projekt wurde fächerübergreifend bearbeitet, wobei es unterschiedlichste Herangehensweisen gab. Zum Einsatz kamen Fragebögen, die Diskussion mit externen Fachleuten und Beratern, Workshops, Exkursionen und vieles mehr. Die SchülerInnen erstellten Plakate, Leporellos, Trickfilme, etc., und waren aktiv an den Prozessen beteiligt.

„Unterrichtsprinzipien sind Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die im Sinne einer ganzheitlichen Bildung nicht einem oder einigen wenigen Unterrichtsgegenständen zugeordnet werden können, sondern Aufgaben, die von vielen oder sogar allen Unterrichtsgegenständen in unterschiedlicher Intensität wahrgenommen werden müssen. Sie beinhalten also Bildungsaufgaben oder Ziele, die in einem fächerübergreifenden Unterricht gemeinschaftlich von allen Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam angestrebt werden müssen.“ (Siehe <http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at/mmedia/2008.07.09/1215608174>)

Folgende Unterrichtsfächer der Hauptschule Munderfing wurden in das Projekt eingebunden:

- Deutsch (Erstellung einer Anleitung zum „Patschen picken“ in Form eines kleinen Leporellos und Petition zur Verkehrssicherheit)
- Bildnerische Erziehung (Trickfilme über mögliche Unfallquellen)
- Mathematik (Verkehrszählung)
- Informatik (Die Erhebungen wurden aufgearbeitet und graphisch dargestellt)
- Geographie (Ein „Schulweg-Erlebnisbuch“ war zu führen, in dem Beobachtungen, Pläne und Zeichnungen festgehalten werden sollten. Es wurden Pläne zu Gefahrenstellen erstellt.)

Alle Schülerinnen und Schüler wurden eingeladen, bei der Aktion der Gemeinde „FahRad“ mitzumachen. Dafür wurde den SchülerInnen ein Tachometer angeboten, der von der Gemeinde und den Schulspensoren zu einem Großteil finanziert wurde.

Der ortsansässige Fahrradhändler zeigte den Schülern, wie man Fahrradpannen, wie zum Beispiel „Patschen picken“ oder Ketten einlegen, löst. Auch ein modernes E-Bike durften sie ausprobieren. Der Fahrradhersteller KTM Mattighofen wurde besucht, wo die SchülerInnen das Zusammenbauen verschiedener Fahrräder beobachten durften. Mit einem Polizeiinspektor diskutierten die Schüler das richtige Verkehrsverhalten für Radfahrer.

Ablauf

Projektphase 1 (September 2010 bis Jänner 2011)

- Startup
- Einstimmigkeiten mit dem Lehrplan und den Fächern feststellen
- Ist-Zustand erheben
- Erstbefragung mit Hilfe eines Fragebogens am Anfang des Projektes zum Wunschverkehrsverhalten der SchülerInnen durchführen und auswerten
- Verkehrsdetektive bestimmen

Projektphase 2 (Februar bis April 2011)

- Verkehrszählungen an 5 Schultagen im Februar 2011
- Auswertung und Darstellung der Verkehrszählung
- Erstellen einer „Pannenhilfe“ und einer Anleitung zur „Ersten Hilfe“ in Form eines Leporello

- Ergebnisse der Verkehrsdetektive präsentieren
- Trickfilm erstellen
- Fahrradhelmaktion für die ersten Klassen
- Fahrradkilometerzählen mit „FahrRad“
- Befragung zum Radwegnetz

Projektphase 3 (April bis Juli 2011)

- Exkursion zum Fahrradhersteller für die 3. und 4. Klassen
- Fahrsicherheit mit einem Exekutivbeamten diskutieren
- Radfahrtrainingsfahrt: Die Großen zeigen den Kleinen wie's geht
- Gefahren am Schulweg mit den Eltern besprechen, auf dem Ortsplan einzeichnen
- Mit Verkehrsexperten Alternativen besprechen und festlegen
- Begehung der sichersten Schulwege, Sammelstellen ausfindig machen und den individuellen Schulwegplan erstellen

An einer Projektwand wurden die Erfahrungen, die Fotos und die Ergebnisse ausgestellt, damit auch Eltern und andere BesucherInnen der Schule das Ansinnen nach einer sanfteren Mobilität als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Gesundheit und zur Verkehrsberuhigung erkennen.

Ziele WAS?	Maßnahmen WIE?	Methoden WOMIT?	Indikatoren WORAN ERKENNE ICH?
Ziel 1 Verkehrssicherheit im Bereich der Schulumgebung erhöhen	Eingangs- und Endbefragung: Wie komme ich in die Schule?	Fragebogen	Poster mit den Ergebnissen
	Radchecktag in Kooperation mit dem örtlichen Fahrradhändler und der Exekutive für Tutoren der 3. Klassen	Externe Fachleute und Berater	Schüler/innen haben fahrtüchtige Fahrräder und können ihr Wissen anderen weitergeben
	Erste Hilfe Kurs	Trainer vom Roten Kreuz	Prüfung mit Zertifikat
	Anleitung zur PatschenPannenHilfe in D3 erstellen	Deutschunterricht	Leporello
	Trickfilm erstellen in BE 4.A Klasse	Videokamera, Computer	Präsentation der Filme
	Verfassen einer Petition 4.Klasse	Übungen im Deutschunterricht	Überreichung der Petition
	„Radhelmaktion“	Schüler/innen erwerben günstig einen Helm über die Schule	Schüler/innen tragen beim Radfahren Helme
Verkehrsdetektive	Digitalkamera	Dokumentation	
Ziel 2 Verminderung des Individualverkehrs	Verkehrszählung mit Auswertung und Interpretation	Werkzeuge der Statistik	Plakat, Dokument in Excel
	Autofreie Zone vor dem Schulhaus zu Unterrichtszeiten	Beratung durch Verkehrsexperten, Petition	Verkehrszeichen „Halteverbot“ vor dem Schulgebäude

Projektentwicklungsplan:

Ziel 3 Bewegung als wichtigen Beitrag zur Gesundheit erkennen	Aktionswoche: Gemeinsamer Schulweg	Brief an Eltern und Schüler/innen Transparent	Schüler/innen kommen zu den Sammelpunkten und gehen gemeinsam zur Schule
	Radfahrtrainingsfahrt	Tutor/innen der 3. Klassen begleiten die Erstklassler/innen bei einer Ausfahrt	Erstklassler/innen beherrschen die Schalttechnik
	Orientierungsfahrt mit dem Fahrrad	Mit einem Orientierungsplan markierte Punkte in der Umgebungfinden und Anweisungen befolgen	Alle markierten Punkte im Plan sind gefunden und die geforderten Aufgaben erfüllt
	Aktionstag: Rund ums Fahrrad	Exkursion KTM Mattighofen Workshop mit Polizei Besuch des örtlichen Fahrradhändlers	Schüler/innen der 3. Klassen sind Fahrradexpert/innen
Ziel 4 Umweltbewusstsein fördern, CO ₂ Emission vermindern	Fahrradkilometerzählen mit „FahrRad“	Fahrradtachometer mit Kilometerzähler	Ranking klassenweise mit Preisverleihung
	CO ₂ Emission berechnen	Umrechnungstabellen	Plakat

Ziel 5 Mobilitätskonzept für unsere Schule	Gefahren am Schulweg mit den Eltern besprechen, auf dem Ortsplan einzeichnen; Mit Verkehrsexperten Alternativen besprechen und festlegen	Begehung und Befragungen	Schulwegplan wird genützt
	Schulweg-Erlebnisbuch	Schulweg bewusst machen und Besonderheiten beschreiben, zeichnen, fotografieren,..	Fertiges Schulweg-Erlebnisbuch

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Erzielte Ergebnisse

Im Rahmen der Untersuchungen der SchülerInnen konnten verschiedene Gefahrenzonen im Verkehrsbereich aufgezeigt werden. Besonders in der unmittelbaren Schulumgebung kommt es zu einem hohen Verkehrsaufkommen und damit zu einem Risikobereich. Das Problembewusstsein der SchülerInnen für verkehrssicherheits- und umweltrelevante Themen wurde gestärkt.

Stand der Umsetzung

Als erster Erfolg zeigt sich, dass die Gemeinde mit Bollern den Verkehr zum Langsamfahren vor dem Schulgebäude zwingt. Die baldige Errichtung des gewünschten Gehsteiges und der Radwege wären die nächste Realisierungsmaßnahme, auf die von den Schülern gehofft wird. Für die nächsten Schuljahre ist geplant, die Eltern zu informieren und zu animieren, die Aktionen mitzutragen.

Aktivitäten im Jahr 2012:

- Aktionswoche "Gemeinsamer Schulweg" - Schüler/innen sammeln Radfahrkilometer
- Sitzung des SchülerInnenparlament am 16. Mai 2012: Der Bürgermeister von Munderfing und der Vorsitzende des Verkehrsausschusses erläuterten die Beschlüsse der Gemeinde zur von den Schülerinnen eingebrachten Petition, die die Gemeinde berücksichtigt hat.
- Abwiegen der Schultaschen in der 1. Klasse und Lerneinheit " Richtiges Schultaschenpacken"
- Mitte Juni: Radfahrtraining, bei dem einige SchülerInnen der 4. Klassen als TrainerInnen für ErstklasslerInnen fungieren

Conclusio

Nutzen des Beteiligungsprozesses

Jeder nicht mit einem Auto oder Moped zurückgelegte Kilometer schont unser Klima. Ist dieser Grundsatz in den Köpfen der jungen Menschen, werden sie nach Alternativen suchen. Die Bewältigung des Schulweges mit dem Rad oder zu Fuß ist anzustreben. Die SchülerInnen werden zu umweltverantwortlichen, klimabewussten jungen Menschen erzogen. Sie tragen diesen sensiblen Umgang mit der Umwelt in die nächsten Generationen weiter.

Fact Sheet

Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Anwaltsplanung	Open Space Konferenz	
	Aktivierende Befragung	Planspiel	
	BürgerInnenversammlung	Planungszelle	
	Delphi-Befragung	Runder Tisch	
	Fokusgruppen	SUP am runden Tisch	
	Internet-Partizipation	Workshop	x
	Konsensus-Konferenz	Zukunftskonferenz	
	Kooperativer Diskurs	Zukunftswerkstatt	
	Mediation	Andere:	
	Neo-Sokratischer Dialog		

Thematischer Bereich

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
	Abfallwirtschaft	Telekommunikation	
	Dorf- und Stadtentwicklung	Tourismus und Freizeit	
	Energiewirtschaft	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o. ä.)	
	Gemeinwesenarbeit	Verkehr und Mobilität	x
	Industrie, Gewerbe, Betriebe	Wasserwirtschaft	
x	Kinder- und Jugendpartizipation	Wohnen und Wohnumfeldverbesserung	
	Naturraum	Anderer:	
	Regionalentwicklung	Anderer:	

InitiatorInnen

Hauptschule Munderfing

Beteiligte

Projektteam:

Klara Steinbach, Management
 Norbert Stangl, Direktor
 SchülerInnen der Hauptschule Munderfing (190)
 LehrerInnen der Hauptschule Munderfing (20)

Externe Teammitglieder:

Fröhlich Katharina, Gemeindebeauftragte für „Fahrrad“
 Barth Franz, Elternvereinsobmann
 Bogner Karl, ortsansässiger Fahrradhändler
 Viehböck Franz, Mitarbeiter von KTM-Fahrrad Mattighofen
 Moser Martin, Polizeiinspektor
 Lutz Gerald, Mobilitätsberater

Räumliches Umfeld

Gemeinde Munderfing

Zeitplan

Projektphase 1 (September 2010 bis Jänner 2011)

- Termine festgestellt, der Ist-Zustand erhoben, Erstbefragungen durchgeführt, etc.

Projektphase 2 (Februar bis April 2011)

- Z.B. Verkehrszählungen, Leporellos, Trickfilme, ...

Projektphase 3 (April bis Juli 2011)

- Diskussionen mit Experten, Aktion „Gemeinsamer Schulweg“, Petition, Mobilitätskonzept, Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse, etc.

Publikationen zu diesem Verfahren

<http://netzwerk-verkehrserziehung.at/index.php?id=95>

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Vorname: Klara	Familienname: Steinbach	
Beruflicher Hintergrund: Lehrerin für Mathematik und Musik		
Institution: Hauptschule Munderfing		
Position:		
Straße: Schulstraße 9		
PLZ: 5222	Ort: Munderfing	Land: Österreich
Telefon: 07744 6349		
Fax:		
e-mail: k.steinbach@hsmunderfing.at		
website: www.hsmunderfing.at		
Rolle im beschriebenen Verfahren: Management		
Bereit für Detailauskünfte: Ja		

Fotos

